

Worum geht's?

Durch die Kontaktsperrung darf Jenna nicht mehr auf den Gnadenhof und kann dadurch auch das Pferd Rascal nicht mehr besuchen. Die beiden vermissen sich schrecklich und überbrücken die Zeit bis zu ihrem Wiedersehen.

Ab 7 Jahre

Wer ist HopeLit?

HopeLit ist ein Zusammenschluss von Kreativen, meist aus der Buchbranche. HopeLit möchte mit kreativem Input Hoffnung schenken und ein Lichtblick sein in einer Welt, die im Moment so chaotisch ist. HopeLit möchte zeigen: „Wir halten zusammen, über Branchengrenzen und Konkurrenzsituationen hinweg. Es gibt ein Leben nach der Corona-Krise, und darauf arbeiten wir hin. Gemeinsam. Insieme. Ensemble. Samen. Birlikte ...“

Was dürfen Sie mit unseren Texten und Bildern machen?

Dieses Buch wird von HopeLit zur Verfügung gestellt und darf gern kostenlos ausgedruckt, verbreitet und vervielfältigt werden, jedoch nur in dieser Form und solange es zum Download auf hopeliter.de angeboten wird. Jegliche Änderungen und Bearbeitungen sind nicht gestattet. Zudem dürfen keine Kosten für z. B. Druck oder Papier, weder gegenüber HopeLit noch dem Endnutzer, geltend gemacht werden. Auch eine weitere Verbreitung im Internet oder auf anderen Plattformen ist nicht gestattet. Gerne dürfen Sie auf unsere Webseite verweisen: www.hopeliter.de. Alle Rechte vorbehalten.

Impressum:

www.hopeliter.de
Copyright © 2020 HopeLit
hallo@hopeliter.de

Mittelstraße 12
76227 Karlsruhe
Deutschland/Germany

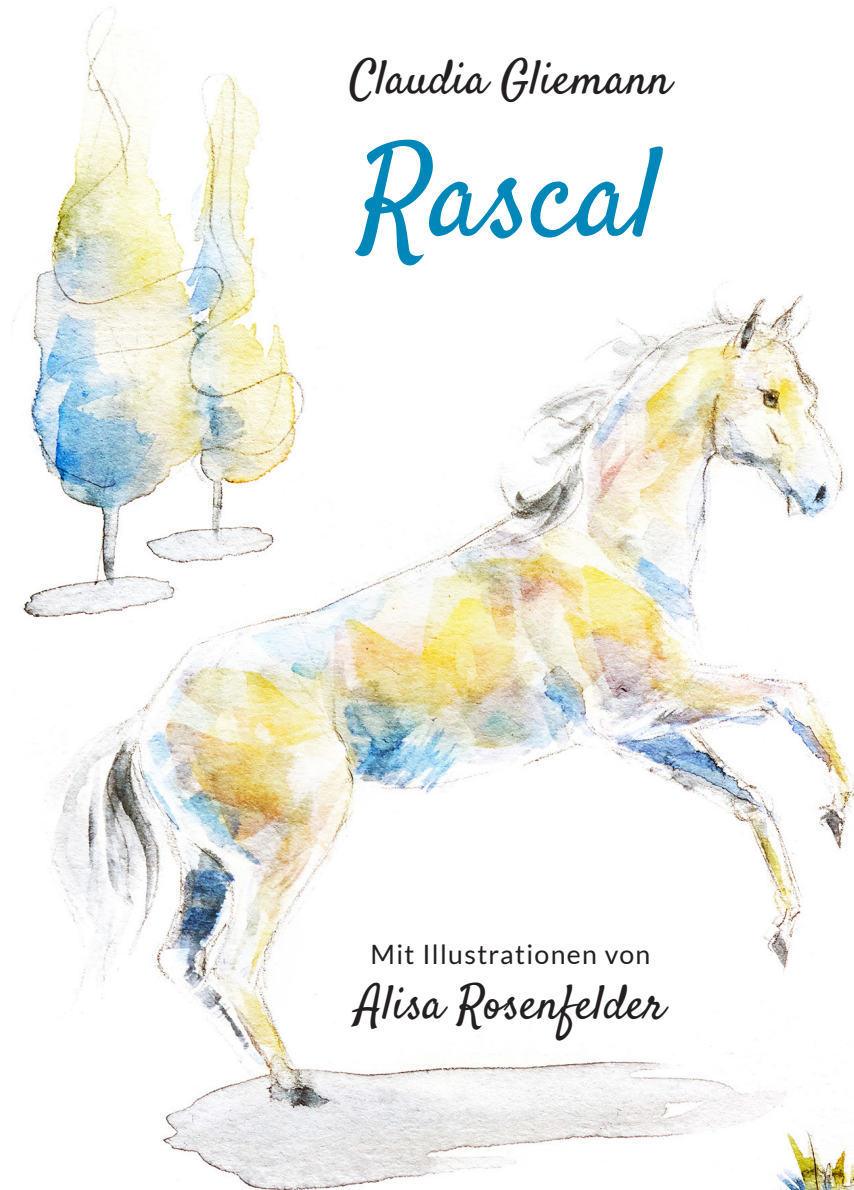
Verantwortlich:
Sandra Bennua
Melanie Czarnik

Claudia Gliemann
Elisabeth Jäcklein-Kreis
Ann Cathrin Raab

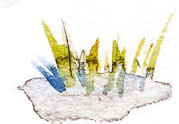
Anja Samstag
Sabrina Weber

Claudia Gliemann

Rascal



Mit Illustrationen von
Alisa Rosenfelder



*hope
lit*

18

Claudia Gliemann

Rascal

Rascal schnaubte aufgeregt durch die Nüstern.
Eigentlich hätte Jenna schon längst hier sein müssen.
Sie kam immer um Punkt drei Uhr. Da wurde sie von
ihrer Mutter zum Gnadenhof gebracht.

Ihre Mutter half dann immer zusammen mit den Müttern
der anderen Kinder beim Schneiden der Äpfel oder beim
Ausmisten.

Wenn Jenna kam, dann war immer alles gut. Rascal
mochte nämlich keine Menschen. Er mochte nur Jenna.
Weil sie war wie er. Das spürte er. So wie er alles spürte.



Rascal war nicht alt. Er war eigentlich jung.
Eigentlich viel zu jung für den Gnadenhof.
Aber normale Pferdehöfe waren eine Qual für ihn.

Er war ein Wildpferd. Wildpferde gehörten in die freie
Natur. Und die hatte er hier. Hier gab es kein Halfter, kein
Zaumzeug. Er konnte einfach nur sein. So wie er war.
Er musste keine Kutsche ziehen und nicht mit anderen
um die Wette rennen.

Nur frisieren ließ er sich. Von Jenna. Das gefiel ihm sogar.

Jenna mochte er, weil sie war wie er.
Ihr Temperament war wie seines. Ungebändigt und wild.



Aber heute war Jenna nicht da. Er spürte, dass sie nicht kommen würde. Die ganze Zeit über hatte er gespürt, dass etwas anders war.

Immer weniger Menschen waren auf den Gnadenhof gekommen. Dann hatten die Menschen Abstand voneinander gehalten. Irgendwann trugen sie Masken. Und heute kam Jenna nicht mehr.

Auch am nächsten Tag kam sie nicht.

Und am übernächsten auch nicht.

Jenna kam viele Tage nicht mehr.

Aber sie schickte ihm Karotten. Und Äpfel. Er wusste das, weil er roch, dass sie von ihr kamen.

Und dann war sie plötzlich doch da, in so einem eckigen Kasten. Er hörte ihre Stimme und sah sie in dem Kasten. Er schaute dahinter. Aber sie war nicht dahinter.



Sie sagte ihm, dass sie eine Zeit lang nicht mehr kommen dürfe. Wegen so eines komischen Virus. So winzig kleinen Wesen, die krank machen können.

Wie konnte es sein, dass so ein kleines Ding machen durfte, was es wollte, und Rascal nicht? Aber das war egal. Jenna sagte, dass sie bald wieder kommen werde. Und er wusste, dass es so sein würde.

Und so vergingen viele Tage.

Viele Tage.

Viele Tage.

Bis Rascal von Weitem zwei Fahrräder kommen sah. Ein Kind mit einem roten Helm und eine Frau mit leuchtend roten langen Haaren mit Locken und einem knallgrünen Helm.



Rascal galoppierte Jenna entgegen. Und Jenna raste Rascal entgegen, so schnell sie konnte. Sie sprang vom Rad ab, warf es ins hohe Gras und umarmte ihn. Seine schwarze Mähne fiel ihr ins Gesicht.

»Rascal! Endlich!«, rief Jenna.

»Iiiiiii!«, wieherte Rascal.

Und dann rannten sie durchs hohe Gras.

